

## Vorlage Nr. 15/227

öffentlich

**Datum:** 03.05.2021  
**Dienststelle:** OE 2  
**Bearbeitung:** Frau Dr. Stermann/Herr Domansky

<b>Kommission Europa</b>	<b>10.05.2021</b>	<b>Kenntnis</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>21.06.2021</b>	<b>Kenntnis</b>

### Tagesordnungspunkt:

**LVR-Bewerbungsbeitrag für die NRW-Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ 2021**

### Kenntnisnahme:

Der LVR-Bewerbungsbeitrag für die NRW-Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ 2021 wird gemäß Vorlage Nr. 15/227 zur Kenntnis genommen.

### UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

### Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020. nein

### Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
---	-----------------------------------

Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
---	-----------------------------------

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

## Zusammenfassung:

In den Kommunen entfalten die europäischen Förderprogramme und Initiativen unmittelbar ihre Wirkung. Ein erheblicher Teil der deutschen Gesetze, die auf kommunaler Ebene umgesetzt und wirksam werden, beruht zudem auf europäischen Impulsen. Insofern ist Europa auf kommunaler Ebene omnipräsent und „spürbar“. Die Wahrnehmung des Konstrukts Europa ist dabei nicht immer positiv, die Unzufriedenheit einzelner Gruppen manifestiert sich auf nationaler Ebene in Austrittsforderungen, die im Falle des Vereinigten Königreichs zwischenzeitlich mit dem Brexit sogar umgesetzt wurden. Europa positiv zu besetzen und die Vorteile einer europäischen Union zu kommunizieren und sichtbar zu machen, ist insofern zentrale Aufgabe aller staatlichen und kommunalen Ebenen.

Die Landesregierung von Nordrhein–Westfalen hat ihrerseits zur weitergehenden Stärkung der Europaaktivität der Kommunen 2012/13 ein entsprechendes Leitprogramm samt der Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ entworfen, um die sich - nicht zuletzt auf Initiative der LVR-Kommission Europa - seit 2019 auch kommunale Verbände bewerben können.

Der LVR-Landschaftsausschuss hat vor diesem Hintergrund in seiner Sitzung vom 19.03.2021 folgenden Beschluss gefasst: "Der Landschaftsausschuss beschließt gem. Vorlage Nr. 15/175 eine LVR-Bewerbung für die Auszeichnung `Europaaktive Kommune` 2021".

Zur Beschlussumsetzung hat die LVR-Verwaltung zwischenzeitlich eine entsprechende Bewerbung erstellt und diese auf Grund der Bewerbungsfrist am 09.05.2021 fristgerecht bei der Staatskanzlei NRW eingereicht.

Konkret sieht der Wettbewerbsaufruf vor, dass Bewerber\*innen ihr Europa-Engagement in den Handlungsfeldern „Organisieren“, „Einflussnehmen und Netzwerken“, „Kommunizieren“, „Europa sicht- und greifbar machen“ sowie „Unterstützung der europäischen Arbeit der lokal/regional aktiven Zivilgesellschaft und Aktivierung von europa-fernen Bevölkerungsgruppen“ detailliert beschreiben.

Inhaltlich wird daher in der Bewerbung die verbandliche Bedeutung der Mitwirkung am europäischen Gedanken an Hand der zahlreichen Kooperationen und europäischen Projekte des LVR im Laufe der Jahrzehnte herausgearbeitet und v. a. auf den seit zehn Jahren erfolgreich verfolgten Ansatz eines stärker strategisch ausgerichteten LVR-Europaengagement Bezug genommen.

Die Bewerbung samt Begleitschreiben der LVR-Direktorin als Anlage zur Vorlage Nr. 15/227 wird hiermit zur Kenntnis gegeben. Eine Entscheidung der Wettbewerbsjury wird für den Herbst 2021 erwartet. Über den weiteren Verfahrensstand wird die Verwaltung zu gegebener Zeit berichten.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/227:**

### **LVR-Bewerbungsbeitrag für die NRW-Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ 2021**

#### **1. Vorbemerkung**

Für den nachhaltigen und fortdauernden Erfolg der europäischen Integration ist es von besonderer Bedeutung, dass die Kommunen gut aufgestellt sind. Denn starke kommunale Gebietskörperschaften sind das Fundament des „Hauses Europa“. Auf kommunaler Ebene erfahren die Menschen unmittelbar, dass Europa sie betrifft und angeht und im positiven Sinne für sie da ist. In den Kommunen entfalten die europäischen Förderprogramme und Initiativen ihre Wirkung, hier wird Europa erfahrbar. Ein erheblicher Teil der deutschen Gesetze, die auf kommunaler Ebene umgesetzt und wirksam werden, beruht zudem auf europäischen Impulsen. Gleichwohl ist die Wahrnehmung Europas und seiner Errungenschaften nicht nur positiv. Die Unzufriedenheit einzelner Gruppen und nationale Egoismen manifestieren sich in Austrittsforderungen, die im Falle des Vereinigten Königreichs zwischenzeitlich mit dem Brexit sogar umgesetzt wurden. Europa wieder positiv zu besetzen und die Vorteile einer europäischen Union zu kommunizieren und sichtbar zu machen, ist insofern zentrale Aufgabe aller staatlichen und auch der kommunalen Ebenen.

Auch innerhalb des LVR kommt der Mitwirkung am europäischen Friedens- und Versöhnungsgedanken und dem darauf fußenden europäischen Einigungsprojekt - nicht zuletzt als Konsequenz der selbstkritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Verbandshistorie - von jeher eine besondere Bedeutung zu.

Das LVR-Europaengagement äußert sich konkret im systematisierten Umgang mit europäischen Fragestellungen im LVR-Verwaltungsalltag u.a. durch die institutionalisierte Form der Gremienarbeit in der LVR-Kommission Europa sowie im fachlichen Know-How-Austausch innerhalb der LVR-Regionalpartnerschaften mit u. a. der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens und dem Selbstverwaltungsbezirk Košice sowie durch die kontinuierlich durchgeführten EU-Projektkooperationen zahlreicher LVR-Dienststellen. Zudem hat der LVR bereits vor knapp 10 Jahren begonnen, sein Europa-Engagement stärker strategisch auszurichten, (Vorlage-Nr. 13/2788), kontinuierlich zu evaluieren (Vorlage-Nr. 13/3566/1) und jüngst mit Hilfe von konzeptionellen, langfristigen Ansätzen (Vorlage-Nr. 14/3006) in geographischer bzw. zielgruppenorientierter Weise weiter zu konkretisieren.

#### **2. Entwicklungshintergrund**

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat ihrerseits zur Stärkung der Europaaktivität der Kommunen bereits 2012/13 ein entsprechendes Leitprogramm entworfen, um diese bei der (Weiter-)Entwicklung ihrer auf Europa und die Europäische Union ausgerichteten Ideen, Tätigkeiten und Projekte zu unterstützen. Europa soll noch sichtbarer werden, seine Möglichkeiten noch besser genutzt werden.

Hauptelement des Leitprogramms war eine auf zunächst fünf Jahre sowie Gemeinden, Städte und Kreise beschränkte Auszeichnung als „Europaaktive Kommune“, die erfolgreichen Bewerber\*innen die Möglichkeit eröffnete, für ihr Europa-Engagement, entweder grundsätzlich oder projektbezogen in Form von Sonderpreisen, eine landesweite Würdigung zu erfahren und damit auch in die Verwaltung hinein zurückzuwirken und das betriebene Engagement zu würdigen. Darüber hinaus bietet das Programm für teilnehmende Kommunen u. a. folgende Vorteile:

- Fortbildung kommunaler Beschäftigter zu europarelevanten Themen
- regelmäßige Gesprächsrunden mit dem für Europa zuständigen Staatssekretär/Minister
- Besuche in Brüssel auf Einladung der Europäischen Kommission
- Förderung des Erfahrungsaustauschs und der Vernetzung kommunaler Akteure zu europäischen Themen und Aktivitäten durch jährliche Netzwerktagungen

Seit 2013 wurden insgesamt 57 Kreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Städte und Gemeinden ausgezeichnet, darunter auch zahlreiche LVR-Mitgliedskörperschaften. Hinzu kamen insgesamt 36 Preise in sieben verschiedenen Sonderkategorien. Im Rahmen einer Leitprogramm-Evaluation zwecks Rezertifizierung der ersten Generation an ausgezeichneten Kommunen, wurde auf Vorschlag der LVR-Verwaltung im Rahmen des Austausches mit dem Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Dr. Speich, in der Sitzung der Kommission Europa am 18.02.2018, die mögliche Erweiterung einer künftigen Antragsberechtigung im Leitprogramm auch auf die höheren Kommunalverbände thematisiert (s. **Anlage 1**).

Aus LVR-Sicht erfreulich war in der Folge, dass mit einer Neuauflage 2019 neben Kommunen und zivilgesellschaftlichen Akteuren erstmalig auch kommunale Verbände aus Nordrhein-Westfalen explizit adressiert wurden, sich auf das Prädikat zu bewerben. Nachdem mit Vorlage-Nr. 14/3224 der politische Beschluss für eine Bewerbung des LVR eingeholt worden war, wurden der politischen Vertretung mit Vorlage 14/3329 die Bewerbungsunterlagen zur Kenntnis gegeben. Bedauerlicherweise war diese erste Bewerbung trotz zahlreicher, seitens der Jury positiv hervorgehobener Aspekte schlussendlich nicht erfolgreich, wobei sowohl schriftlich als auch im wiederholten persönlichen Kontakt mit der federführend zuständigen Staatskanzlei ein weiterer Bewerbungsverfahren positiv bewertet worden ist.

Mit Meldung vom 11.01.2021 (s. **Anlage 2**) hat der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen, Herr Dr. Holthoff-Pförtner, zur Bewerbung bis zum 9. Mai für das Auszeichnungsjahr 2021 aufgerufen.

Konkret sieht der Aufruf erneut vor, dass Bewerber\*innen ihr Europa-Engagement in den Handlungsfeldern „Organisieren“, „Einflussnehmen und Netzwerken“, „Kommunizieren“, „Europa sichtbar und greifbar machen“ sowie „Unterstützung der europäischen Arbeit der lokal/regional aktiven Zivilgesellschaft und Aktivierung von europa-fernen Bevölkerungsgruppen“ beschreiben, die im Anschluss von einer

Wettbewerbsjury bewertet werden. Aus dieser Bewertung lassen sich in der Folge auch wertvolle Schlüsse für die interne Weiterentwicklung der LVR-Europaarbeit ziehen. In einer Online-Veranstaltung der NRW-Staatskanzlei am 24.02.2021 wurde zudem darauf hingewiesen, dass ein Bewerbungsbeschluss des zuständigen Kommunalgremiums als sehr positiv bewertet werden würde.

### **3. Beschlusslage und Umsetzungsstand**

Vor dem Hintergrund der o. g. Ausführungen und mit Blick auf vielfältige Weiterentwicklungsschritte innerhalb der LVR-Europaarbeit seit 2019, hat der Landschaftsausschuss in seiner Sitzung vom 19.03.2021 einstimmig folgenden Beschluss gefasst: "Der Landschaftsausschuss beschließt gem. Vorlage Nr. 15/175 eine LVR-Bewerbung für die Auszeichnung `Europaaktive Kommune` 2021".

Zur Beschlussumsetzung hat die LVR-Verwaltung nunmehr eine entsprechende Bewerbung erstellt und diese auf Grund der Bewerbungsfrist am 09.05.2021, wie in Vorlage Nr. 15/175 angekündigt, fristgerecht bei der Staatskanzlei NRW eingereicht. Inhaltlich wird in der Bewerbung die verbandliche Bedeutung der Mitwirkung am europäischen Gedanken an Hand der zahlreichen Partnerschaften und europäischen Projekte des LVR im Laufe der Jahrzehnte herausgearbeitet und v. a. auf den seit nunmehr über zehn Jahre lang verfolgten Ansatz eines strategisch ausgerichteten LVR-Europaengagements Bezug genommen.

Die Bewerbung samt Begleitschreiben der LVR-Direktorin (s. **Anlage 3**) wird hiermit zur Kenntnis gegeben. Eine Entscheidung der Wettbewerbsjury wird für den Herbst 2021 erwartet. Über den weiteren Verfahrensstand wird die Verwaltung zu gegebener Zeit berichten.

In Vertretung

H ö t t e

LVR · Dezernat 2 · 50663 Köln

Herrn Dr. Mark Speich  
Staatssekretär für Bundes-  
und Europaangelegenheiten  
sowie Internationales des  
Landes Nordrhein-Westfalen  
Staatskanzlei  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf

Datum und Zeichen bitte stets angeben

10.04.2018

Florian Domansky  
LVR-Europabeauftragter  
Tel 0221 809-7785  
Fax 0221 8284-0205  
florian.domansky@lvr.de

## Ihre Teilnahme an der letzten Sitzung der LVR-Kommission Europa

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Dr. Speich,

gerne darf ich auf diesem Weg die Gelegenheit ergreifen, mich noch einmal herzlich für Ihre Mitwirkung an der letzten Sitzung unserer Kommission Europa zu bedanken!

Wie die Rückmeldungen aus den Reihen der Kommissionsmitglieder gezeigt haben, trifft Ihr umfassendes Engagement, mit dem Sie die Europastrategie der neuen Landesregierung ausgestalten, auf durchweg positive Resonanz. Davon zeugt auch die zwischenzeitlich vorliegende Niederschrift zu Ihrem Besuch bei uns, die ich Ihnen beiliegend gerne zur Kenntnis übersenden darf.

Sehr gefreut haben wir uns zudem über Ihre wohlwollende Bereitschaft, den LVR künftig in den Kreis der Antragsberechtigten für Ihr fortgesetztes NRW-Leitprogramm „Europaaktive Kommune“ aufzunehmen. Gerne werden wir bzgl. der weiteren Details zeitnah auf Arbeitsebene in Verbindung mit Ihrem Hause treten.

Einer weitergehenden Intensivierung unserer Zusammenarbeit in Europafragen - auch über Ihre Brüsseler Vertretung - sehe ich mit großer Freude entgegen und verbleibe bis zu einer nächsten persönlichen Begegnung

mit besten Grüßen  
In Vertretung

  
Renate Hötte



Wir freuen uns über Ihre Hinweise zur Verbesserung unserer Arbeit. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 0221 809-2255 oder senden Sie uns eine E-Mail an [Anregungen@lvr.de](mailto:Anregungen@lvr.de)

## Protokollinfo

Dienststelle:  
zu beteiligende Dienststelle:

**Gremium:** Kommission Europa  
**Sitzungstermin:** 20.02.2018  
nicht öffentlich

### Punkt 3:

#### **Die neue Europastrategie der Landesregierung NRW**

*<Diskussionsbeitrag>*

**Herr Staatssekretär Dr. Speich** berichtet zur neuen Europastrategie der Landesregierung NRW sowie insbesondere zu den aktuellen europapolitischen Schwerpunkten des Landes. Dabei verweist er eingangs insbesondere auf drei Themenfelder. So sei zum einen die momentan diskutierte Neuausrichtung der EU-Kohäsionspolitik nach 2020 von grundsätzlicher Bedeutung für NRW. Mit Blick auf die Nettozahler-Rolle des scheidenden Vereinigten Königreichs und den damit drohenden Kürzungen im künftigen EU-Haushalt setze sich die Landesregierung aktiv dafür ein, zumindest den Status Quo der Mittelzuteilung für NRW zu bewahren. So werde u. a. die EU-weit vergleichsweise hohe "Integrationslast" durch die in NRW aufgenommenen Flüchtlinge als zusätzliches Kriterium der Mittelverteilung in die Brüsseler Debatte eingebracht. Auch der Frage nach dem sog. Europäischen Mehrwert, also dem Nutzen von Projekten vor Ort aus einer gesamteuropäischen Perspektive, komme in Zeiten von Mittelkürzungen eine verstärkte Bedeutung zu, was gleichzeitig aber auch einen noch engeren Austausch zwischen der kommunalen und der EU-Ebene bedinge. Als weiteres wichtiges Themenfeld bezeichnet **Herr Dr. Speich** die zukunftsfähige Ausgestaltung der sog. Transeuropäischen (Verkehrs-)Netze (TEN), wobei für NRW die gute Anbindung an die Seehäfen Antwerpen/Rotterdam herausragende Bedeutung einnehme. Als drittes Themenfeld lenkt er den Blick sodann auf die Frage nach der adäquaten Weiterentwicklung einer Europäischen Industriepolitik, gerade angesichts des irreversiblen NRW-Steinkohle-Ausstiegs im Jahr 2018, wobei hier ein Blick auch über das Ruhrgebiet hinaus wichtig sei. So hätten sich jüngst verschiedene EU-Kohleregionen im Übergang verstärkt in einer Taskforce im Ausschuss der Regionen in Brüssel zusammengeschlossen, um künftig gemeinsam ihre Interessen zu formulieren.

Hinsichtlich ihrer längerfristigen Europastrategie setze die Landesregierung zudem auf die Intensivierung der bisherigen bilateralen Beziehungen, gerade auch auf zukunftsrelevanten Feldern wie der grenzüberschreitenden Ausbildung und dem gemeinsamen Arbeitsmarkt.

Exemplarisch hierfür stünde, dass Armin Laschet seine erste Auslandsreise als Ministerpräsident Nordrhein-Westfalen nach Den Haag unternommen habe, wo ihm u. a. auch die ungewöhnliche Ehre eines Königsempfangs zu Teil geworden sei. Zusätzlich unterstrichen werde dies durch den geplanten Belgienbesuch von Laschet am Folgetag zur Kommissionssitzung. Im Zentrum stünden hier u. a. Fragen der Inneren Sicherheit in Zeiten offener Grenzen wie z. B. die Interoperabilität von polizeilichen Datenbanken, aber auch die Wiederbelebung eines Austauschsystems von NRW-Verbindungsbeamten mit den Sicherheitsbehörden der Nachbarländer. Von längerfristiger Bedeutung sei auch die geplante Neustrukturierung des regionalen "Weimarer Dreiecks" mit Hauts-de-France und Schlesien. Während der Fokus der Kooperation bislang auf die gemeinsame Vergangenheit als wichtige europäische Industrieregionen gelegt worden sei, müsse der Blick fortan auf das Megathema der industriellen Digitalisierung gelenkt werden. Wichtig blieben aus Sicht von **Herrn Dr. Speich** zudem auch die (nicht zuletzt wirtschaftlichen) Beziehungen zum Vereinigten Königreich trotz bzw. gerade wegen des "Brexits". Gleichwohl dränge sich angesichts des bisherigen Austrittsprozesses zunehmend ein Gefühl von Fahrlässigkeit der handelnden Akteure auf britischer Seite auf. Hierauf habe die Landesregierung mit der Berufung von Friedrich Merz als ehrenamtlicher NRW-Brexit-Beauftragter reagiert, der u. a. im Falle von Unternehmensabwandlungen aus dem Vereinigten Königreich für den alternativen Wirtschaftsstandort NRW werben solle.

Als ggf. größte Herausforderung verweist **Herr Dr. Speich** abschließend auf die "europapolitische Inlandsarbeit" in NRW. So stecke der Europagedanke selbst in einer tiefen Sinnkrise und es bestehe auch bei einer Landesregierung in der heutigen Zeit eine noch stärkere Begründungsnotwendigkeit bzgl. ihres europäischen Handelns, gerade auch über die bislang originäre Zielgruppe der ohnehin "Europaüberzeugten" hinaus. Eine Abkehr von den bisherigen Landesprogrammen zur Förderung des Europagedankens wäre daher kontraproduktiv. Vielmehr müsse durch programmimmanente Anpassungen auf diese neuen Herausforderungen reagiert werden und neue, gerade auch kommunale Akteure hinzugewonnen werden. Insofern signalisiert er wohlwollende Zustimmung zur Ausdehnung der Antragsberechtigung auf den LVR als HKV u. a. im Programm "Europaaktive Kommune", nach der sich **Frau Landesrätin Hötte** erkundigt.

**Herr Dr. Klose**, **Herr Kisters** und **Frau Lungen** begrüßen in ihren nachfolgenden Kommentaren diese kommunale Öffnung ausdrücklich: eine Begeisterung für Europa müsse vor Ort wieder erneut entfacht werden. Zudem erfolgt die Anregung, in dem künftigen Dialogprozess auch auf die etablierten Strukturen der Euregios zurückzugreifen, wo Europa im Kleinen tagtäglich gelebt werde. Auch sprechen sich die Kommissionsmitglieder dafür aus, den Verwaltungsaufwand bei der Durchführung von EU-Projekten deutlich zu verringern. **Herr Dr. Speich** und **Herr Becker**, stellv. Referatsleiter in der Staatskanzlei NRW, nehmen dies gerne auf und regen ihrerseits an, geeignete LVR-Beispiele zum Thema "Bürokratieabbau" im EU-Kontext rückzukoppeln. Auf Nachfrage von **Herrn Stefer** führt **Herr Dr. Speich** zudem aus, dass bzgl. der TEN Teilaspekte wie Lärmschutz, Digitalisierung der Streckennetze sowie Taktzeitverbesserung aktuell geprüft würden, bzgl. der Trassenführung aber noch nichts entschieden sei.

<Abstimmungsergebnis>

<Beschluss/Kenntnisnahme>

Der Bericht wird vom Gremium zur Kenntnis genommen.



**Presseinformation - 15/01/2021**

11.01.2021  
Seite 1 von 2

## **„Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“: Landesregierung ruft zur Bewerbung für Auszeichnungen auf**

Pressestelle Staatskanzlei  
40213 Düsseldorf  
[presse@stk.nrw.de](mailto:presse@stk.nrw.de)

Telefon 0211 837-1134  
0211 837-1405  
0211 837-1151

**Der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales teilt mit:**

Bürgertelefon 0211 837-1001  
[nrwdirekt@nrw.de](mailto:nrwdirekt@nrw.de)

[www.land.nrw](http://www.land.nrw)

Europaminister Dr. Stephan Holthoff-Pförtner hat die Ausschreibungen für die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ veröffentlicht. Kommunen, kommunale Verbände und zivilgesellschaftliche Akteure aus Nordrhein-Westfalen können sich bis zum Europatag am 9. Mai für das Auszeichnungsjahr 2021 bewerben.

Minister Holthoff-Pförtner: „Vereine, Stiftungen, Kommunen und kommunale Verbände sind die Basis der Europaarbeit. Durch gelebte Partnerschaften, internationale Projekte und Begegnungen bringen Sie uns allen Europa näher, entwickeln neue, gemeinsame Ideen und Visionen und gestalten die Zukunft Europas. Der Landesregierung ist es ein Anliegen, dieses vielfältige und intensive europäische Engagement zu ehren und zu motivieren.“

Die Bewerber sind aufgerufen, innovative und beispielgebende europäische Aktivitäten zu präsentieren, die in Nordrhein-Westfalen die Vielfalt und die Chancen Europas vermitteln – besonders dann, wenn Projekte, Veranstaltungen und Initiativen Menschen ansprechen, die bisher wenig Bezug zu Europa haben. Die Auszeichnungen „Europaaktive Kommune“ und „Europaaktive Zivilgesellschaft“ werden im Namen von Ministerpräsident Armin Laschet vergeben und gelten ohne Laufzeitbeschränkung.

Seit 2013 haben 57 Kommunen in Nordrhein-Westfalen die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ erhalten. In ihnen leben 9,6 Millionen Menschen. 2018 wurde die Auszeichnung „Europaaktive Zivilgesellschaft“ neu eingeführt und bisher an zehn zivilgesellschaftliche Akteure

vergeben. Zwei Jurys begutachten die Bewerbungen für die beiden Auszeichnungen und schlagen die Preisträger vor.

Interessierte Kommunen, kommunale Verbände, Vereine und zivilgesellschaftliche Akteure erhalten die Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren auf:

[www.mbei.nrw/europaaktivekommunezivilgesellschaft](http://www.mbei.nrw/europaaktivekommunezivilgesellschaft)

**Bei Bürgeranfragen wenden Sie sich bitte an: Telefon 0211 837-1001.**

**Bei journalistischen Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales, Telefon 0211-837-1399.**

**Dieser Pressetext ist auch verfügbar unter [www.land.nrw](http://www.land.nrw)**

**[Datenschutzhinweis betr. Soziale Medien](#)**



Die Direktorin  
des Landschaftsverbandes Rheinland

## **Staatskanzlei des Landes**

### **Nordrhein-Westfalen**

Referat IV A 2

Horionplatz 1

40213 Düsseldorf

Köln, 30.04.2021

### **NRW-Wettbewerb „Europaaktive Kommune“; hier: LVR-Bewerbung 2021**

Sehr geehrte Frau Krause,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Nachgang zu seiner Neukonstituierung im Rahmen der 15. Wahlperiode der Landschaftsversammlung hat der Landschaftsausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) in seiner Sitzung am 19.03.2021 einstimmig eine LVR-Bewerbung beim NRW-Wettbewerb „Europaaktive Kommune“ für das Auszeichnungsjahr 2021 beschlossen (s. Anlage I).

Insbesondere in globalen Krisenzeiten wie der fortdauernden Corona-Pandemie stellt Europa eine wichtige Bezugsgröße dar. Dies gilt auch und besonders für den LVR als höherem Kommunalverband mit seinen langjährigen europäischen Beziehungen.

Die Betroffenheit von und unser Engagement für Europa ergeben sich hierbei nicht nur aus der stetig zunehmenden Relevanz von europäischen Normen und Zielsetzungen für die kommunalwirtschaftlichen Aspekte unserer Verbandsarbeit, sondern liegt vor allem in unserer tiefen Überzeugung begründet, mit grenzüberschreitendem Know-How-Austausch einen eigenen Beitrag zur Ertüchtigung des europäischen Aufbauwerks leisten und damit selbst Verantwortung für die einzigartigen Errungenschaften eines vereinten Europas übernehmen zu wollen.

Daher hoffe ich, dass wir die Wettbewerbsjury mit unserer Bewerbung (s. Anlage II) überzeugen und deutlich machen können, dass gerade gemeinsames Handeln für benachteiligte Menschen,

seien es Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen oder Jugendliche, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind, von den Menschen in Europa als nutzbringend und einnehmend wahrgenommen wird.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir unser sich stetig weiterentwickelndes LVR-Europaengagement mit einer Auszeichnung als „Europaaktive Kommune“ intern wie extern künftig noch besser kommunizieren und vermitteln können.

Mit europäischen Grüßen



Ulrike Lubek

Die Direktorin des Landschaftsverbandes  
Rheinland



## Vorabinformation

Dienststelle: OE 2  
zu beteiligende Dienststellen:

**Gremium:** Landschaftsausschuss  
**Sitzungstermin:** 19.03.2021 **Beschluss**  
**öffentlich**

### Punkt 17:

**LVR-Bewerbung um die NRW-Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ 2021**  
**Vorlage Nr. 15/175**

*<Diskussionsbeitrag>*

**Herr Einmahl** bittet, die Vorlage auch der Kommission Europa zur Kenntnis zu geben.

*<Abstimmungsergebnis>>*

Der Landschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

*<Beschluss/Kennntnisnahme>*

Der Landschaftsausschuss beschließt gem. Vorlage Nr. 15/175 eine LVR-Bewerbung für die Auszeichnung "Europaaktive Kommune" 2021.

Im Auftrag

K ö c h e r

## Bewerbungsbogen

für die Auszeichnung des Europa-Engagements  
von Kommunen und kommunalen Verbänden  
in Nordrhein-Westfalen  
**„Europaaktive Kommune“**

Bitte richten Sie diesen Bewerbungsbogen ausgefüllt und unterschrieben per E-Mail  
oder per Post an die

**Anschrift**                    **Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen**  
Referat IV A 2  
Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf

**Telefon**                    0211 – 837 1673

**E-Mail**                    [europaaktiv@stk.nrw.de](mailto:europaaktiv@stk.nrw.de)

Bewerbungsfrist ist der Europatag am **9. Mai 2021**.  
Ihre Bewerbung gilt für das Auszeichnungsjahr 2021.

### Inhalt des Bewerbungsbogens

1. Einreichende Institution
2. Handlungsfeld „Organisieren“
3. Handlungsfeld „Einflussnehmen und Netzwerken“
4. Handlungsfeld „Kommunizieren“
5. Handlungsfeld „Europa sicht- und greifbar machen“
6. Handlungsfeld „Unterstützung der europäischen Arbeit der lokal / regional aktiven Zivilgesellschaft und Aktivierung von europa-fernen Bevölkerungsgruppen“
7. Zusammenfassende Kurzbeschreibung
8. Hinweise und Bedingungen für die Auszeichnung, Unterschrift

## 1. Einreichende Institution

**Name der Kommune (Stadt, Gemeinde, Kreis) / des kommunalen Verbands**

Landschaftsverband Rheinland

**Anschrift**

Kennedy-Ufer 2

50679 Köln

**Name des/der gesetzlichen Vertreters/-in / Hauptverwaltungsbeamten/-in**

Ulrike Lubek

**Ansprechpartner/in für die Bewerbung**

Florian Domansky

**Telefonnummer**

0221 809-7785

**Faxnummer**

0221-8284-1657

**E-Mailadresse**

florian.domansky@lvr.de

**Internetseiten, auf denen Informationen über die europäischen Aktivitäten zu finden sind**

[https://www.lvr.de/de/nav\\_main/derlvr/organisation/derlvrineuropa/derlvrineuropa\\_1.jsp](https://www.lvr.de/de/nav_main/derlvr/organisation/derlvrineuropa/derlvrineuropa_1.jsp)

**Anzahl der Einwohner/innen**

9.678.736 (Stand: 30.06.2020)

**Anzahl der Verwaltungsmitarbeitenden**

20.000

**Bitte ankreuzen:**

- Kreis
- Kreisfreie Stadt
- Kreisangehörige Gemeinde / Stadt  
(bitte geben Sie in diesem Fall zusätzlich den Namen des Kreises an)

- Kommunalverband

Liegt der Fokus Ihrer Europaaktivitäten in einem oder mehreren dieser Tätigkeitsfelder?

**Bitte ankreuzen:**

- Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeit mit Jugendlichen
- Arbeit mit Senioren
- Intergenerativ
- Sonstiges (bitte kurz benennen):

## 2. Handlungsfeld „Organisieren“

**Bitte beschreiben Sie, wie Ihre Europaarbeit organisiert ist.**

(maximal 5.000 Zeichen)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung) hilfreich sein:

- Wo ist die Europaarbeit strukturell innerhalb Ihrer Organisation angesiedelt (als Querschnittsthema oder in bestimmten Arbeitsbereichen)?
- Wie viel Zeit und Engagement widmet Ihre Institution der Europaarbeit?
- Wie binden Sie die Einwohnerinnen und Einwohner Ihrer Kommune / Ihres kommunalen Verbands in Ihre Arbeit ein?
- Wie informieren Sie die lokale Politik / andere Kooperationspartner über Ihre Arbeit und wie binden Sie sie darin ein?
- Gibt es innerhalb Ihrer Organisation regelmäßigen Austausch zum Thema Europa?
- Hat Ihre Institution ein Europa-Leitbild oder eine Europa-Strategie?
- Nehmen (ehrenamtliche) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fortbildungen zu Europa-Themen teil?
- Recherchieren und informieren Sie über Fördermittelzugänge und europäische Themen, organisieren Sie hierzu Austausche inner- und außerhalb ihrer Organisation?
- Werben Sie europäische Fördermittel für Ihre Arbeit ein?
- Beschreiben Sie Ihren strategischen Ansatz: Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Handlungsfeld? Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Ziele zu erreichen? Welches Ergebnis haben Sie bisher erreicht? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Was wollen Sie in Zukunft in diesem Handlungsfeld umsetzen?
- Bitte beschreiben Sie Ihr Engagement anhand von konkreten Beispielen (Projekten, Veranstaltungen, Aktivitäten etc.)

Um die EU-Beteiligungsmöglichkeiten für den Landschaftsverband Rheinland (LVR) als größtem höheren Kommunalverband Deutschlands optimal zu nutzen und den eigenen verbandlichen Beitrag zum EU-Einigungsprojekt weiter zu stärken, ist das Querschnittsthema „Europa“ auf Beschluss des LVR-Landschaftsausschusses organisatorisch mit einer Stabsstelle im Dezernat „Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten“ angesiedelt.

Für die zentrale Koordination der LVR-Europaarbeit sieht der LVR-Stellenplan dort die Vollzeitstelle eines sog. Europabeauftragten sowie Stellenanteile bei der übergeordneten Stabsstellenleitung vor. Unterstützt werden diese durch Europa-Ansprechpartner\*innen in allen neun weiteren LVR-Dezernaten.

I. d. R. bilden Letztgenannte auch die Kontaktpersonen für den fachlichen Austausch in den zwei Querschnittskooperationen des LVR mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft (DG) Belgiens und dem Selbstverwaltungsbezirk Košice in der Ostslowakei. Bei beiden Partnerschaften bildet seit 2006 bzw. 2007 ein offizielles Abkommen die verbindliche Kooperationsgrundlage.

Die DG-Zusammenarbeit profitiert zudem von einem auf Dauer angelegten „Arbeitsausschuss DG-LVR“ und dem Instrument der sog. Arbeitsprogramme. In diesem verständigen sich die betroffenen Partner-Dienststellen auf gemeinsam zu behandelnde Fragestellungen über jeweils 24 Monate. Organisiert wird dieser Abstimmungs- und Evaluierungsprozess, der als „best practice“ künftig auch auf die Košice-Kooperation ausgeweitet wird, durch die zentrale LVR-Europakoordination, u. a. durch einen LVR-internen Jour Fixe.

V. a. für die Zielgruppe der dezentralen Europa-Ansprechpartner\*innen, aber auch für weitere LVR-Mitarbeitende mit Europa-Bezug sieht das allg. LVR-Fortbildungsprogramm zur Steigerung der LVR-Europafähigkeit seit 2018 eine EU-Seminar-Reihe zu Grundlagen der LVR-Europaarbeit und EU-Interessensvertretung sowie zu EU-Fördermöglichkeiten vor. Wiederholt konnten hierüber wertvolle LVR-interne Europa-Multiplikator\*innen identifiziert werden.

Ergänzt wird dieser Ansatz durch thematische Veranstaltungen, wie zuletzt dem LVR-Infotag „Europa fördert Kultur“ Anfang 2020 mit diversen nationalen EU-Förderprogramm-Kontaktstellen. Hinzu kommt ein LVR-spezifischer EU-Fördermittelratgeber, der als Einstiegshilfe bei der Akquise von EU-Fördermitteln dient und der bzgl. der neuen EU-Förderperiode ab 2021 durch ein digitales Service-Portal weiter aufgewertet wird.

Zum letzten Erhebungsstand 30.06.2018 befanden sich verbandsweit insgesamt 20 EU-Projekte (ESI-Fonds und EU-Aktionsprogramme) in den LVR-Kompetenzfeldern „Kultur, Geschichte, Medien“, „Bildung, Jugend, Sport“ und „Gesundheit“ in der Umsetzung, wovon bei zehn Projekten dem LVR die EU-Leadpartner-Funktion zukommt. Damit wird ein Gesamt-EU-Fördervolumen von ~ 13,3 Mio. € erzielt, wovon ~ 4,1 Mio. € auf den LVR entfallen (bei einem Eigenanteil von ~ 2 Mio. €).

Eine weitere wichtige Europa-Fortbildungszielgruppe stellen die LVR-Auszubildenden dar. Für diese wurde mit dem LVR-Ausbildungsteam und einem externen Dienstleister für EU-Bildungsarbeit 2018 der sog. LVR-EU-Azubi-Gipfel entwickelt und zwischenzeitlich – auch unter Corona-Bedingungen – als bewährter Bestandteil des LVR-Regelausbildungsinhalts fest etabliert.

Dieses Veranstaltungsformat erlaubt es, sich der Komplexität von EU-Entscheidungen spielerisch zu nähern und Wissen hierzu nachhaltig zu verfestigen. Große Bedeutung kommt dabei dem Austausch mit einer\*r rheinischen MdEP zu. So wird nicht nur ein „Realitätscheck“ mit den gewonnenen Erkenntnissen ermöglicht, sondern auch die LVR-Strategie zur Stärkung der LVR-Europafähigkeit unmittelbar an EU-Entscheidungsträger\*innen zurückgespiegelt. Seit Ende 2019 erweitern zudem Besuche der EU-Institutionen und der NRW-Vertretung in Brüssel dieses EU-Fortbildungsangebot.

Ein regelmäßiger Austausch der politischen Vertretung des LVR zu Europa-Themen erfolgt über die sog. LVR-Kommission Europa, die viermal jährlich tagt und deren Mitglieder sich ihrerseits mit EU-Mandatsträger\*innen und Institutionenvertreter\*innen im Rahmen der Sitzungen oder mittels Kommissionsreisen nach Brüssel und Straßburg im steten Dialog befinden. Die aktuell 16 europaaktiven Kommissionsmitglieder werden aus den 26 LVR-Mitgliedskörperschaften entsandt und gestalten die LVR-Europaarbeit maßgeblich mit, u. a. über die Mitwirkung an LVR-Europaveranstaltungen. Basis hierfür ist seit 2013 die sog. "Strategische Ausrichtung des LVR-Europaengagements" mit den nachfolgenden Zielen:

- Lernen voneinander durch regelmäßigen Erfahrungs- u. Informationsaustausch,
- bessere Nutzung von EU-Fördermöglichkeiten,
- verstärkte Wahrnehmung des LVR auf EU-Ebene als relevanter Experte,
- aktive Einflussnahme auf EU-Entscheidungsprozesse,
- Generierung eines Mehrwertes für den LVR durch nachhaltig wirkendes europäisches Engagement,
- Leben des Europäischen Gedankens.

### 3. Handlungsfeld „Einflussnehmen und Netzwerken“

**Bitte beschreiben Sie, wie Sie sich europäisch vernetzen und auf welche Weise Sie Einfluss auf europapolitische Akteure und Institutionen nehmen.**

(maximal 5.000 Zeichen)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung) hilfreich sein:

- Unterhalten Sie Kontakte zu europäischen Dachverbänden / Netzwerken / Organisationen, die in ihren Themenfeldern arbeiten? Bringen Sie sich in deren Arbeit ein? Arbeiten Sie in Gremien mit, die sich der europäischen Idee widmen?
- Tauschen Sie sich regelmäßig mit Akteuren im In- und Ausland über Ihre Europa-Arbeit aus?
- Haben Sie im Rahmen Ihrer Europaarbeit Austausch, Partnerschaften und organisierte Kontakte zu anderen Organisationen / Akteuren, der Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung, Religionsgemeinschaften etc. im In- und Ausland?
- Pfl egt Ihre Institution den Austausch mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, des Deutschen Bundestags oder des Landtags von Nordrhein-Westfalen, um auf diesem Weg Ihre europapolitischen Interessen einzubringen?
- Haben Sie Kontakt zu europäischen Institutionen wie der Europäischen Kommission (etwa durch die Teilnahme an Konsultationen), dem Europäischen Parlament, dem Ausschuss der Regionen, dem Europarat etc.?
- Gibt es Kontakte zur Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Brüssel?
- Beschreiben Sie Ihren strategischen Ansatz: Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Handlungsfeld? Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Ziele zu erreichen? Welches Ergebnis haben Sie bisher erreicht? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Was wollen Sie in Zukunft in diesem Handlungsfeld umsetzen?
- Bitte beschreiben Sie Ihr Engagement anhand von konkreten Beispielen (Projekten, Veranstaltungen, Aktivitäten etc.)

Der LVR ist bereits seit 30 Jahren aktives Fördermitglied in der Deutschen Sektion (DS) des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), dem zentralen EU-Kommunaldachverband. Er verfügt dort sowohl in den deutschen Gremien (ständig) als auch auf EU-Ebene (periodenweise) durch hierfür benannte LVR-Mandatsträger\*innen über Sitz und Stimme; aktuell ist dies im RGRE/DS-Hauptausschuss und im RGRE/DS-Ausschuss für junge Kommunalmandatsträger\*innen sowie stellvertretend im RGRE/DS-Präsidium der Fall.

Hinzukommt die Mitwirkung in allen drei RGRE/DS-Fachausschüssen mit Frankreich und Polen sowie zur kommunalen Entwicklungszusammenarbeit. Über dortige Themen und Initiativen wird im Sinne eines gezielten Informationsflusses in jeder Sitzung der LVR-Kommission Europa berichtet. Auf Arbeitsebene erfolgt der Austausch zudem zwischen der zentralen LVR-Europakoordination und den Europaansprechpartnern\*innen in den LVR-Mitgliedkörperschaftsverwaltungen neben unmittelbar-persönlichen Kontakten kontinuierlich auch über die bestehenden Gremienstrukturen, wie dem Arbeitskreis „EU- und Förderreferenten\*innen“.

Neben dieser querschnittsartig ausgerichteten Mitarbeit bringen sich zudem einzelne LVR-Dienststellen mit ihrer Fachexpertise, z. B. im Bereich „Kultur“ und „Gesundheit“, in Interessensvertretungsstrukturen auf EU-Ebene ein. So fungiert z. B. ein kaufmännischer Direktor a. D. einer LVR-Klinik als Vizepräsident im „Subcommittee Mental Health“, der sog. Vereinigung Europäischer Krankenhausmanager und der LVR-Fachbereichsleiter für zentrale Dienste ist Mitglied eines Expertenkreises der EU-Kommission zur öffentlichen Beschaffung. Zudem erfolgt über die zentrale LVR-Europakoordination eine Beteiligung an LVR-relevanten EU-Konsultationen, so zuletzt u. a. zur Umsetzung der EU-Grundrechte-Charta auf kommunaler Ebene gemeinsam mit der LVR-Inklusionsstabstelle.

Neben den unter 2) dargestellten Kooperationen mit Eupen und Košice arbeiten u. a. die Einrichtungen des LVR-Fachdezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege auf bi- oder multilateraler Ebene mit zahlreichen Institutionen in Belgien, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Israel, Italien, Kroatien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Polen, Russland, Schweden, der Schweiz, Ungarn und den USA zusammen. Hierbei dienen die internationalen Kontakte dem wissenschaftlichen Austausch sowie der Erarbeitung grenzüberschreitender Projekte, sie sind anlassbezogen und sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Sie reichen von der einmaligen Ausrichtung von wissenschaftlichen Tagungen über das auf Dauer ausgerichtete Engagement in Netzwerken, z. B. im Vorstand der „European Route of Industrial Heritage“ (ERIH) bis hin zur Geschäftsführung von Bündnissen wie dem Internationalen Archivsymposium durch das LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum.

Große Bedeutung nehmen zudem auch die zahlreichen LVR-Klinikpartnerschaften mit Einrichtungen in China, Polen, der Türkei und der Ukraine ein. Exemplarisch kann hier auf die seit 2017 formalisierte Kooperation mit dem Gesundheitsdepartment des Oblast Lemberg unter Federführung der LVR-Klinik Langenfeld verwiesen werden, in dessen Zentrum die Dezentralisierung der psychiatrischen Versorgungslandschaft in der Westukraine steht. Ergänzt wird dies durch regelmäßige Hilfstransporte der privatrechtlichen Unterstützungsvereine an den LVR-Kliniken, zuletzt im Oktober 2020. Diesem Engagement soll künftig auch der verstärkte politische Austausch folgen, um sich über die notwendige Entstigmatisierung von Menschen mit psychischen Erkrankungen auszutauschen.

Auf politischer Ebene wird auch der strukturierte Austausch zwischen LVR-Mandatsträger\*innen und Vertreter\*innen der EU-Institutionen gefördert, z. B. in Form von parlamentarischen Diskussionsrunden mit rheinischen MdEP sowohl vor Ort in Brüssel bzw. Straßburg (zuletzt 2019) wie auch durch die – zwischenzeitlich auch virtuelle – MdEP-Teilnahme an Kommissionssitzungen in Köln, wie zuletzt im Zuge der Europawoche 2020.

Auch dem regelmäßigen Austausch zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und der LVR-Kommission Europa kommt traditionell eine wichtige Rolle zu. Beispielhaft hierfür standen regierungsseitig-administrativ zuletzt die Sitzungsteilnahmen von Frau Regierungspräsidentin Walsken und Herrn Staatssekretär Dr. Speich 2017 bzw. 2018 sowie die Auswärtssitzung der LVR-Kommission Europa in der NRW-Landesvertretung in Brüssel 2017, in deren Folge auch der Kontakt auf Arbeitsebene zu den dortigen Ressortvertretern\*innen weiter intensiviert wurde.

Parlamentsseitig soll der Kontakt zum Landtagsausschuss für Europa und Internationales und den dortigen einschlägigen Parlamentariergruppen vor dem Hintergrund der Anfang 2021 erfolgten Übernahme des Vorsitzes der Kommission Europa durch Herrn Boss als aktuelles Mitglied des Landtags von NRW künftig ebenfalls intensiviert werden.

## 4. Handlungsfeld „Kommunizieren“

**Bitte beschreiben Sie, auf welche Weise Sie Ihre Europa-Arbeit kommunizieren.**

(maximal 5.000 Zeichen)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung)

- Werden europäische Projekte und Aktivitäten nach außen klar als europäisch dargestellt?
- Wie wird Ihre Europaarbeit medial aufbereitet (etwa Internet, Newsletter, „soziale Medien“, Pressemitteilungen, Flyer, Broschüren) und ist sie für die Einwohnerinnen und Einwohner Ihrer Kommune / Ihres kommunalen Verbands klar erkennbar?
- Wie machen Sie Europa in Ihrer Kommune / Ihrem kommunalen Verband sichtbar?
- Wie bieten Sie die Aktivitäten Ihrer Europaarbeit den (lokalen) Medien an?
- Wie viel Erfolg hat Ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dabei (Reaktionen der Medien auf Ihre Informationsangebote, Nachhall von Presseerscheinungen in der Bevölkerung)?
- Arbeiten Sie in Ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit anderen Akteuren zusammen?
- Beschreiben Sie Ihren strategischen Ansatz: Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Handlungsfeld? Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Ziele zu erreichen? Welches Ergebnis haben Sie bisher erreicht? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Was wollen Sie in Zukunft in diesem Handlungsfeld umsetzen?
- Bitte beschreiben Sie Ihr Engagement anhand von konkreten Beispielen (Projekten, Veranstaltungen, Aktivitäten etc.)

Gegenüber der politischen Vertretung des LVR erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung in Form von Berichts- und Beschlussvorlagen an die LVR-Kommission Europa und den LVR-Landschaftsausschuss mit einem Gesamtüberblick der LVR-weit in der Umsetzung befindlichen EU-Projekte und Partnerschaften des LVR. Ergänzt wird dies durch regelmäßige „Werkstattberichte“ der projektverantwortlichen Dienststellen im Rahmen der Sitzungen der LVR-Fachausschüsse bzw. der LVR-Kommission Europa.

Für den Zeitraum 2014-2020 ist zudem erstmalig eine zusammenfassende Rückschau über die innerhalb einer EU-Förderprogrammperiode durchgeführten LVR-Projekte geplant, die in die politische Beratung einbracht wird. Zudem ist eine noch anschaulichere Visualisierung auf dem zentralen Web-Portal [www.lvr.de](http://www.lvr.de) ein wichtiger Schwerpunkt bzgl. der künftigen Außendarstellung der LVR-Europaarbeit.

Eine gute verbandsinterne Kommunikationsplattform stellen zudem die unter 2) genannten Arbeitsausschusssitzungen bzgl. der grenzüberschreitenden Kooperation mit Eupen dar, wobei diese Plattform seit 2021 mehr als bisher auch für die Kommunikation von EU-Querschnitts-themen genutzt wird. Zudem erfolgt eine mediale Aufbereitung der (zentralen) LVR-Europaarbeit in Richtung der LVR-Belegschaft, anlassbezogen insbesondere über das LVR-Intranet und teilweise über die LVR-Mitarbeitenden-Zeitschrift, z. B. auf Grund von Kick-off-Veranstaltungen bei EU-Projekten oder bei anderweitigen Terminen mit EU-Bezug.

Diese internen Kommunikationskanäle werden seit einigen Jahren auch verstärkt bzgl. der überaus bewährten sog. LVR-Restcent-Aktion genutzt. Im Rahmen dieser Aktion werden seit weit über zehn Jahren bei allen Interessierten unter den ca. 20.000 LVR-Mitarbeitenden auf freiwilliger Basis die monatlichen Lohn- und Gehaltszahlungen auf „(halb-)glatte“ Euro-Beträge abgerundet (maximal werden 50 Cent in Abzug gebracht) und die sich hieraus ergebenden Centbeträge dem sog. Verein zur Förderung von Einrichtungen für Behinderte im Ausland e. V. (s. unter Punkt 6 zum Vereinszweck) zur Verfügung gestellt, wodurch seitdem insgesamt über 80.000 € zusammengekommen sind.

Eine unmittelbar an die Einwohner\*innen im Rheinland gerichtete, europabezogene Pressearbeit erfolgt i. d. R. dezentral über die Presse-Verantwortlichen in den LVR-Dienststellen, nicht zuletzt auf Grund der dortigen Rückgriffmöglichkeiten auf die Lokalredaktionen mit Blick auf den örtlichen Bezug. Einer zentralen LVR-Europa-Öffentlichkeitsarbeit sind hier, wie auch in anderen Themengebieten mit Blick auf die Größe des Verbandsgebietes, naturgemäß entsprechende Grenzen gesetzt.

Vor diesem Hintergrund verspricht eine Auszeichnung als „Europaaktive Kommunen“ mit der damit verbundenen Nutzung des entsprechenden Logos die Möglichkeit, im Rahmen von künftiger Europa-Pressearbeit der dezentralen LVR-Dienststellen auch auf das Europa-Engagement des Gesamtverbandes in einprägsamer Art und Weise und mit hohem Wiedererkennungswert hinzuweisen und somit für eine rheinlandweit noch bessere Sichtbarkeit des vielfältigen LVR-Europaengagements zu sorgen.

Über aktuelle EU-Themen mit Relevanz für die Mitgliedskörperschaften, beispielsweise Förderinitiativen des Landes NRW, die sich speziell an die kommunale Ebene richten, informiert die zentrale LVR-Europakoordination zudem regelmäßig mit Schreiben der Verwaltungsspitze an die politischen Mandatsträger\*innen im LVR.

Insbesondere die Mitglieder der LVR-Kommission Europa erweisen sich hier als Multiplikator\*innen, die die Informationen an ihre Mitgliedskörperschaften weiterleiten. Diesen „Kanal“ zwischen LVR und Mitgliedskörperschaften gilt es in den nächsten Jahren noch stärker zu etablieren und zu verstetigen und zudem wechselseitig nutzbar zu machen, damit wertvolles EU-Knowhow mehrfach „genutzt“ werden kann.

## 5. Handlungsfeld „Europa sicht- und greifbar machen“

**Bitte beschreiben Sie, auf welche Weise Sie Europa vor Ort sicht- und greifbar machen.**

(maximal 5.000 Zeichen)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung) hilfreich sein:

- Wie aktivieren Sie die Bevölkerung für Ihre europäischen Aktivitäten?
- Welche Strategien, Formate und Projekte haben Sie hierfür entwickelt, welche Ideen und Aktivitäten waren dabei erfolgreich, welche erwiesen sich als nicht fruchtbar?
- Welche Aktivitäten planen Sie in Zukunft auf Basis dieser Erfahrungen?
- Wie geben Sie Europa vor Ort ein Gesicht und eine Stimme?
- Organisieren Sie Projekte, Feste und Veranstaltungen, Informations- und Diskussionsabende mit Europabezug o.ä.?
- Gibt es grenzüberschreitende Zusammenarbeit in konkreten Projekten?
- Werden europäische Austausche organisiert und durchgeführt (zwischen Organisationen, der Zivilgesellschaft, Schulen, europa-ferneren Bevölkerungsgruppen etc.)?
- Beschreiben Sie Ihren strategischen Ansatz: Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Handlungsfeld? Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Ziele zu erreichen? Welches Ergebnis haben Sie bisher erreicht? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Was wollen Sie in Zukunft in diesem Handlungsfeld umsetzen?
- Bitte beschreiben Sie Ihr Engagement anhand von konkreten Beispielen (Projekten, Veranstaltungen, Aktivitäten etc.)

Mit Blick auf die Größe des LVR-Mandatsgebiets erfolgt eine Aktivierung der Bevölkerung für ein eigenes europäisches Engagement insbesondere durch die dezentrale EU-Projektarbeit der LVR-Dienststellen vor Ort, u. a. im LVR-Kulturbereich mit seiner rheinlandweiten Museumsarbeit, die oftmals ohne die Unterstützung von privatrechtlich-ehrenamtlich organisierten Fördervereinen gar nicht leistbar wäre. Zu nennen ist hierbei u. a. das europäische Engagement des Fördervereins des LVR-Freilichtmuseums Lindlar, der sich in den letzten Jahren durch die Organisation von Rheinlandbesuchen um das Wohl von westukrainischen Waisenkindern verdient gemacht hat.

Dabei stellt dieses Engagement nicht nur ein Musterbeispiel an interdisziplinärem Potenzial des LVR-nahen Umfelds dar, wenn sich ein originär kulturell ausgerichteter Verein auf diese Weise auch für soziale und entwicklungspolitische Zwecke einsetzt, sondern ergänzend haben sich aus diesen privaten Jugendbesuchen zwischenzeitlich auch neue Kontakte für die museale Kooperation mit einer Einrichtung im westukrainischen Lemberg ergeben, die zuletzt über wiederkehrende Volontariatsangebote für ukrainische Nachwuchswissenschaftler\*innen im LVR-Freilichtmuseum Lindlar weiter verstetigt wurden.

Neben diesen interregionalen, sprich geographisch weitergefassten Europa-Bezügen ist der LVR als vollwertiges Mitglied der Euregio Rhein-Waal auch mit Sitz und Stimme in deren politischen Gremien vertreten. Zudem nutzen die jeweiligen LVR-Dienststellen, v. a. im kulturellen Bereich, im Bereich der psychiatrischen Versorgung und bei der Hilfe für Menschen mit Behinderungen im grenznahen Raum ebenfalls regelmäßig die Möglichkeit, sich mit geeigneten Partner\*innen auf der niederländischen Seite auszutauschen und von diesen zu lernen.

Beispielhaft kann hier auf das zwischenzeitlich seit über zehn Jahren im Regelbetrieb befindliche LVR-Institut für Konsulentenarbeit (Kompass), das Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen Hilfe in schwierigen Lebenssituationen bietet, verwiesen werden. Dessen pilothafte Erprobung auf rheinischer Seite nach niederländischem Vorbild war einst Gegenstand eines erfolgreichen EU-Interreg-A-Antrags in der Euregio Rhein-Waal.

Ein weiteres Beispiel aus der jüngeren Zeit ist das EU-Interreg-A-Projekt „RheijnLand. Xperiences“. Vom 1. Januar 2017 bis zunächst 31. März 2020 beteiligten sich acht Museen, u. a. der LVR-Archäologische Park Xanten, außerdem Tourismusverbände und Hochschulen auf beiden Seiten der deutsch-niederländischen Grenze mit dem Ziel, eine gemeinsame Applikation zu erstellen, die insbesondere Jugendliche ansprechen sollte. Durch diese App in Form eines Spiels werden die verschiedenen Museen nun miteinander verbunden und es wird der Anreiz geweckt, alle Einrichtungen auch grenzüberschreitend zu besuchen. Daneben waren interkulturelle Begegnungen und Fortbildungen für verschiedene Gruppen, u. a. von Museumsmitarbeitenden, fester Bestandteil des Projekts.

Im grenzüberschreitenden Kontext ist zudem auf die Hospitationsmöglichkeiten hinzuweisen, die das Kooperationsabkommen zwischen DG und LVR vorsieht. Hiervon haben in Vergangenheit bereits Verwaltungsmitarbeitende auf beiden Seiten der Grenze Gebrauch gemacht. Es ist im Rahmen des gemeinsamen Arbeitsprogrammes von DG und LVR beabsichtigt, dieses Instrument der Personalentwicklung künftig noch stärker strategisch zur Personalbindung zu nutzen.

## 6. Handlungsfeld „Unterstützung der europäischen Arbeit der lokal / regional aktiven Zivilgesellschaft und Aktivierung von Bevölkerungsgruppen, die bislang wenig Umgang mit europäischen Themen haben“

(maximal 5.000 Zeichen)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung) hilfreich sein:

- Gibt es regelmäßigen Austausch, gemeinsame Formate der Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Akteuren / bürgerschaftlichem Engagement zu Europa-Themen (etwa Vereinen, Nichtregierungsorganisationen, Verbänden, Religionsgemeinschaften)? Vermitteln Sie Kontakte und Informationen an Akteure der Zivilgesellschaft? Wie unterstützen Sie vor Ort und in der Region zivilgesellschaftliche Akteure bei deren Europa-Engagement? Welche Strategien haben Sie hierfür entwickelt? Welche Synergien haben Sie dabei freisetzen können? Welchen Mehrwert haben diese Kooperationen für die Aktivierung der Bevölkerung zum Thema Europa? Wie fördern Sie das Europa-Verständnis bei Bevölkerungsgruppen, die bislang wenig Umgang mit europäischen Themen haben? Wie erreichen und interessieren Sie diese Bevölkerungsgruppen? Welche Strategien haben Sie zur Erreichung dieser Bevölkerungsgruppen entwickelt, welche Ideen und Aktivitäten waren dabei erfolgreich, welche erwiesen sich als nicht fruchtbar? Gibt es Garanten, die die Aktivierung und die Zusammenarbeit mit Menschen, die bislang wenig Umgang mit europäischen Themen haben, erfolgreich machen können? Welche Schlüsse haben Sie für Ihre Arbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren und Bevölkerungsgruppen, die weniger Umgang mit europäischen Themen haben, gezogen? Welche Initiativen planen Sie auf Basis dieser Erfahrungen?
- Beschreiben Sie Ihren strategischen Ansatz: Welche Ziele verfolgen Sie in diesem Handlungsfeld? Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Ziele zu erreichen? Welches Ergebnis haben Sie bisher erreicht? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht? Was wollen Sie in Zukunft in diesem Handlungsfeld umsetzen?
- Bitte beschreiben Sie Ihr Engagement anhand von konkreten Beispielen (Projekten, Veranstaltungen, Aktivitäten etc.)

Europabezogenes ehrenamtliches Engagement aus der rheinischen Zivilgesellschaft unterstützt der LVR als deutschlandweit größter Leistungsträger für Menschen mit Behinderungen u. a. dadurch, dass seit der Gründung des sog. Vereins zur Förderung von Einrichtungen für Behinderte im Ausland e. V. im Jahr 2002 die Vereinsgeschäftsführung durch die Verbandsverwaltung erfolgt, seit Herbst 2017 durch die zentrale LVR-Europakoordination. Durch Übernahme der Overhead-Leistungen wird eine 100%ige Verwendung des Spendenaufkommens gemäß der Satzungszwecke ermöglicht. Förderschwerpunkt stellt hierbei die Unterstützung von mehreren Einrichtungen für Frauen mit Behinderungen im südlichen Bulgarien dar, die v. a. durch die ehrenamtliche Mitwirkung von u. a. (ehemaligen) LVR-Mitarbeitenden erfolgt.

So konnten in den vergangenen 20 Jahren Unterstützungsleistungen im Wert von insgesamt mehreren hunderttausend Euro auf den Weg gebracht werden. Eine wertvolle Kontaktvermittlung aus dem Verein heraus zu bulgarischen Kooperationspartnern hat sich zudem für das LVR-Berufskolleg in Düsseldorf ergeben, dass dadurch 2018 und erneut 2020 einen EU-Erasmus+-geförderten Austausch mit seinen Studierenden der Heilpädagogik erfolgreich beantragen konnte.

Ebenfalls die wichtige Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen adressiert auch der sog. Tag der Begegnung, den der LVR seit 1998 ausrichtet und der sich inzwischen zum europaweit größten Familienfest für Menschen mit und ohne Behinderungen entwickelt hat. Da hierzu auch regelmäßig Gäste aus den europäischen Partnerregionen des LVR eingeladen werden, konnte dieses erprobte Veranstaltungsformat für das Thema „Inklusion“ als rheinisches „best practice“-Beispiel erfolgreich in die Region Košice „exportiert“ werden und wird dort unter der Bezeichnung „Brücken ohne Barrieren“ seit einigen Jahren durchgeführt.

Darüber hinaus pflegen auch viele der 38 LVR-Förderschulen (informelle) Schulpartnerschaften, oftmals unter Beteiligung ihrer privatrechtlich-ehrenamtlichen Fördervereine, mit vergleichbaren Einrichtungen u. a. in Estland, Frankreich, Indien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, Spanien und Südafrika. Darunter befinden sich auch zahlreiche EU-Erasmus+-geförderte Projekte.

Eine multilaterale Kooperation für die Zielgruppe „Junge Menschen aus sozial benachteiligten Verhältnissen“ pflegt zudem das LVR-Landesjugendamt“ seit über zehn Jahren im Rahmen der. sog. „Orte der Erinnerung“.

Über eine eigene LVR-Regiestelle und mit finanzieller Unterstützung aus LVR-Haushaltsmitteln sowie zusätzlichen Mitteln des Kinder- und Jugendförderplans aus dem Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, führen aktuell fünf Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe aus dem gesamten Rheinland mindestens einmal jährlich internationale Jugendbegegnungen an derzeit sechs Orten in Belgien, Frankreich, Italien, Griechenland, Polen und der Ukraine durch, an denen im 2. Weltkrieg NS-Kriegsverbrechen begangen wurden, die im internationalen Bewusstsein bislang kaum verankert sind.

Im Wissen, dass Teilnehmende an Regelangeboten der internationalen Jugendarbeit lt. Studienlage zu 80 % aus dem gymnasialen Bereich stammen, richtet sich dieses LVR-Programm bewusst an Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte/schwierigen Bildungsbiografien. Wie die Erfahrungen gezeigt haben, ist durch die Friedensarbeit in der Gruppe vor Ort eine nachhaltige Steigerung des Selbstbewusstseins sowie der sozialen und interkulturellen Kompetenzen möglich, was langfristig auch positive Wirkung auf die berufliche Perspektive der Teilnehmenden entfaltet. Auf Initiative der LVR-Kommission Europa erfolgte 2019 eine budgetäre Aufstockung und in den nächsten Jahren sollen bis zu drei weitere Orte hinzukommen, u. a. in den Niederlanden.

Zeitgleich hierzu hatte der LVR Ende 2018 auf Basis einer Konzeption der zentralen LVR-Europakoordination die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von jährlich 25.000 € bis vorläufig 2023 beschlossen. Mit diesen sollen Klein-Projekte zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen/psychiatrischer Erkrankung im (ost-)europäischen Raum anschubgefordert werden. Hierbei soll insbesondere bereits laufendes oder geplantes ehrenamtliches Engagement von LVR-Mitarbeitenden, aber auch privater Dritter mit Bezug zum Rheinland, aufgegriffen werden, das diese Personen i. d. R. auf Grund eines eigenen Migrationshintergrunds in ihren Herkunftsländern erbringen.

2019 konnte damit eine monetäre Unterstützung bzgl. des psychiatrischen Knowhow-Austausches mit Bulgarien sowie bzgl. der Austausch-Reise einer LVR-Berufsförderschule mit dem Schwerpunkt Hören und Kommunikation ins französische Toulouse bewilligt werden. Ergänzt wurde dies im Jahr 2020 um ein bewilligtes Förderprojekt zur Professionalisierung von Unterbringungsstrukturen für Menschen mit Behinderungen in Nordgriechenland.

## 7. Zusammenfassende Kurzbeschreibung

**Bitte fassen Sie die wichtigsten Punkte Ihres Engagements für die europäische Idee hier noch einmal zusammen.**

(maximal 500 Zeichen, auch die Nutzung von Aufzählungszeichen ist möglich)

Zur Beschreibung könnten folgende Fragen (keine abschließende Auflistung) hilfreich sein:

- Welche Bestandteile Ihrer Bewerbung sind Ihnen besonders wichtig / möchten Sie hervorheben?
- Was zeichnet Ihre Bewerbung aus?
- Was macht Ihr Engagement besonders?
- Warum ist Ihr Engagement vorbildlich?

Zusammengefasst sind die zentralen Erfolgsfaktoren des LVR-Europaengagement:

- eine strategische Ausrichtung anhand eines bereits 2013 formulierten Ziele-Katalogs,
- das Voneinander-Lernen durch Erfahrungs- u. Informationsaustausch in europäischen Kooperationsprojekten,
- die verstärkte Wahrnehmung des LVR auf EU-Ebene als relevanter Experte & damit einhergehende zunehmende Einflussnahme auf EU-Entscheidungsprozesse,
- Leben des Europäischen Gedankens durch LVR-Politik- & Verwaltung.

## 8. Hinweise und Bedingungen für die Auszeichnung, Unterschrift

- Der Sitz der Bewerber muss in Nordrhein-Westfalen liegen.
- Nur auf dem Bewerbungsbogen eingereichte Bewerbungen werden berücksichtigt.
- Der Bewerbungsbogen muss vollständig ausgefüllt und als lose Blätter (nicht geheftet) und einseitig bedruckt eingereicht werden.
- Kommunen und kommunale Verbände reichen neben dem Bewerbungsbogen obligatorisch ein Anschreiben der/des Hauptverwaltungsbeamten/in bzw. der/des Verbandspräsidenten/in ein. Optional können sie auch Beschlüsse ihrer politischen Gremien bzgl. der Bewerbung um die Auszeichnung einreichen.
- Es wird ausschließlich das innerhalb des Bewerbungsbogens, des o.g. obligatorischen Anschreibens und der optional beigefügten politischen Beschlüsse beschriebene Engagement bewertet. Bitte verzichten Sie daher auf die Einsendung von darüberhinausgehenden Anlagen.
- Im Fokus der Bewerbung sollen die bereits durchgeführten Aktivitäten der letzten fünf Jahre sein. Die daraus resultierenden Planungen für die Zukunft sollten ebenso integraler Bestandteil der Bewerbung sein. Weiter zurückliegende Aktivitäten können aufgeführt werden, wenn sie von bis heute andauernder oder sogar in die Zukunft weisender Bedeutung sind.
- Auszeichnungsfähig sind Aktivitäten, die Akteure aus Nordrhein-Westfalen mit Akteuren aus den 47 Staaten des Europarats durchführen / durchgeführt haben.
- Auszeichnungsfähig sind Aktivitäten, die Engagement für die europäische Idee zeigen und sich inhaltlich mit Europa und europäischen Themen auseinandersetzen. Städtepartnerschaftliche Aktivitäten allein sind nicht auszeichnungsfähig.
- Akteure, die bereits Träger der Auszeichnung "Europaaktive Kommune" sind, können sich ein weiteres Mal für die Auszeichnung bewerben. Für eine erneute Auszeichnung wird ein im Vergleich zur vorherigen Auszeichnung erweitertes Engagement erwartet.
- Es ist nicht möglich, nach dem Ende der Bewerbungsfrist konkretisierende Informationen einzureichen.

- Die eingereichten Unterlagen werden nicht zurückgesendet.
- Zur Fristwahrung am 9. Mai 2021 gilt der Poststempel oder der Eingang der E-Mail. Wenn Sie Ihre Bewerbung per Post einreichen möchten, empfehlen wir Ihnen, die Bewerbung zusätzlich auch fristgerecht per E-Mail zu übersenden.
- Nach der Bewerbungserfassung erhalten Sie eine Eingangsbestätigung.
- Eine Jury bewertet ihre Bewerbung.
- Sie erhalten unaufgefordert schriftliche Nachricht der Staatskanzlei über den Ausgang Ihrer Bewerbung.
- Die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ gilt ohne Laufzeitbeschränkung.
- Die Auszeichnung soll während einer feierlichen Veranstaltung überreicht werden. Ausgezeichnete Akteure erhalten Vernetzungs- und Informationsangebote. Mit der Auszeichnung empfangen die Preisträger eine gerahmte Urkunde, eine Plakette, die Möglichkeit, das Logo der Auszeichnung für die eigene Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen sowie ein Roll-Up.
- Mit der Einsendung Ihrer Bewerbung wird der Staatskanzlei das Recht auf Veröffentlichung dieser Bewerbung zu Präsentationszwecken (etwa Pressemitteilungen, Veröffentlichung im Internet und weiteren Medien, Veröffentlichung von Fotos, die bei der Übergabe einer Auszeichnung an die erfolgreichen Bewerber entstehen sowie Archivierung und Erstellung von Kopien) übertragen.

- Wir informieren Sie darüber, dass die mit Ihrer Bewerbung erhobenen Kontaktdaten und gegebenenfalls weitere Angaben zu Ihrer Person (etwa Organisationszugehörigkeit, Tätigkeitsbereich, Funktion), für die Durchführung des Auszeichnungsverfahrens genutzt werden, inklusive der Weitergabe dieser Informationen an Mitglieder der Jury zur Auswahl der auszuzeichnenden Bewerbungen sowie innerhalb der Landesverwaltung. Die Speicherung der o.g. personenbezogenen Daten erfolgt solange, wie dies zum Zweck der Kontaktaufnahme bzgl. des Auszeichnungsverfahrens erforderlich ist. Zusätzlich werden die o.g. mit Ihrer Bewerbung erhobenen personenbezogenen Daten in einer Datenbank gespeichert zwecks der Versendung von Informationen und Einladungen für Veranstaltungen der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und der Landesvertretungen in Brüssel und Berlin sowie zur individuellen Kontaktaufnahme. Die Speicherung von personenbezogenen Daten in dieser Datenbank erfolgt solange, wie dies im Hinblick auf Einladungen oder zum Zweck der Kontaktaufnahme erforderlich ist. Sowohl in Bezug auf die Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten für das Auszeichnungsverfahren wie im Fall der Verwendung dieser Informationen in der benannten Datenbank ist die Rechtsgrundlage für die Verarbeitung der personenbezogenen Daten Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe e Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) i.V.m. § 3 Abs. 1 Datenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen (DSG NRW). Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft darüber, welche Daten wir von Ihnen speichern (Artikel 15 DSGVO). Auch steht Ihnen das Recht auf Berichtigung (Artikel 16 DSGVO), auf Löschung (Artikel 17 DSGVO) und auf Einschränkung der Verarbeitung (Artikel 18 DSGVO) zu. Der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten können Sie jederzeit durch eine Mitteilung an uns widersprechen (Artikel 21 DSGVO). Verwenden Sie hierfür bitte die folgende E-Mailadresse sowie den Hinweis „Staatskanzlei Abtl. IV - Europa und Internationale Angelegenheiten“, um uns Ihren Widerspruch zu übermitteln: [poststelle@stk.nrw.de](mailto:poststelle@stk.nrw.de).

In Bezug auf die Datenbank werden Ihre personenbezogenen Daten auf Ihren Wunsch hin gelöscht. Der Löschvorgang wird dokumentiert. Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie erreichen uns wie folgt:

**Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen**

**Horionplatz 1**

**40213 Düsseldorf**

**Tel.: 0211/ 837-01 | Fax: 0211/ 837-1150**

**E-Mailadresse s. oben.**

Darüber hinaus können Sie sich zu allen mit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns und mit der Wahrnehmung Ihrer diesbezüglichen Rechte gemäß der DSGVO in Zusammenhang stehenden Fragen an unsere Datenschutzbeauftragte wenden. Diese erreichen Sie unter der E-Mailadresse [datenschutz@stk.nrw.de](mailto:datenschutz@stk.nrw.de).

Wenn Sie der Auffassung sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht, können Sie bei der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (LDI) Beschwerde einlegen. Die LDI erreichen Sie unter nachfolgender Adresse:

**Landesbeauftragte für Datenschutz und  
Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen**

**Postfach 20 04 44**

**40102 Düsseldorf**

**Tel.: 0211/38424-0 | Fax: 0211/38424-10**

**E-Mail: [poststelle@ldi.nrw.de](mailto:poststelle@ldi.nrw.de)**

Mit der untenstehenden Unterschrift werden die Bedingungen für die Auszeichnung „Europaaktive Kommune“ anerkannt. Die Entscheidung der Auszeichnung ist unanfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Köln, 30.04.2021



Datum, Ort

rechtsverbindliche Unterschrift  
sowie Name in Druckbuchstaben